

AUS EIGENER UND FREMDER FEDER

Sudetendeutsche Erzieher fahren zu den Zimbern

22.01.1976 16:19 von Heike Arnold (Kommentare: 0) Interessantes Programm - Meldungen bis 31. Januar

Sudetendeutsche Erzieher fahren zu den Zimbern

Ein interessantes Programm — Meldungen bis 31. Januar

Zwiesel. Die Ostersingwoche der sudetendeutschen Erzieher, die alljährlich in Lenggries abgehalten wurde, konnte in diesem Jahr in ein sehr interessantes Gebiet verlagert werden. Die Spielschar fährt vom 12. bis 20. April 1976 in das Land der Zimbern nach Roana in den „Sieben Gemeinden“ in Südtirol.

Dort, am Südabfall der Alpen, haben sich Reste deutschen Volkstums erhalten, dessen Vordringen ins Etschtal schon während der Langobardenzeit einsetzte. Die ältesten Zeugnisse über die Niederlassung von Deutschen in den Bergen von Bern (Verona) und Wiesenstain (Vicenza) stammen aus dem 8. und 9. Jahrhundert. Später kamen Bajuwaren als Siedler in diese Gebiete, was Sprachforscher des 19. Jahrhunderts auch in der Mundart dieser Menschen bestätigt fanden: Zimbrisch gleicht dem Bayerischen des 12. bis 13. Jahrhunderts. Die Zimbern sind demnach die ältesten Bayern mit ursprünglicher Mundart. Viel später, zur Zeit der nationalen Einigung Italiens in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts, sprachen in den Sieben und Dreizehn Gemeinden noch immer 35 000 Menschen diese Mundart als ihre Muttersprache. Seit einigen Jahren hat sich manches getan, um den Untergang des Zimbrischen im letzten Augenblick zu

verhindern. Italienische Stellen, die Universität Wien und ein Kuratorium in Bayern bemühen sich um die Rettung zimbri-scher Kultur und Sprache.

Die Spielschar der sudetendeutschen Erzieher unterhält seit längerer Zeit Kontakt zu diesen Bestrebungen. Erzieher und Studenten, die aktiv an dieser Singwoche teilnehmen möchten, wenden sich am besten bis 31. Januar 1976 an Wilfried Appelt, Mozartstraße 9, 8593 Tirschenreuth. Auskunft erteilt auch E. Bschoch, A.-Pech-Straße 30 (Tel. 09922/976T), 8372 Zwiesel. Vorgesehen sind Auftritte am 17. April in Roana (Kirchenkonzert), am 18. April in Marostica (Matinee) und in Vicenza (Nachmittagskonzert) und am 19. April in Asiago (abends ein Kirchenkonzert). Unterkunft und Verpflegung werden etwa 200 DM und die Fahrtkosten 40 DM betragen, wobei Schüler und Studenten auf Antrag einen Zuschuß erhalten. Bei der Anmeldung muß die Stimmlage (Sopran, Alt, Tenor, Baß) oder das Musikinstrument, das mitgebracht und gespielt wird, angegeben sein. Wer also sein musikalisches Können in den Dienst dieser Kulturarbeit stellen möchte, wer Freude am Singen und Musizieren hat, der kann sich dieser Spielschar anschließen und Brücken der Freundschaft schlagen helfen.

"Der Bayerwald-Bote" 22.1.76

